

Presseinformation, 5. Oktober 2009

Spezialisten machen Probleme an Herz und Lunge sichtbar

Optimale Betreuung und Therapie von Patienten mit Lungen- und Herz-Kreislaufferkrankungen durch interdisziplinäre Arbeitsgruppe - Neue Professur am Universitätsklinikum Regensburg

Seit Oktober gibt es am Universitätsklinikum Regensburg eine Professur für kardiopulmonale Bildgebung. Die Expertin für Bildgebungsverfahren für Herz und Lunge ist Professorin Dr. Okka Hamer am Institut für Röntgendiagnostik (Direktor: Prof. Dr. Stefan Feuerbach). Für ihre Spezialausbildung verbrachte sie ein Jahr an der weltweit renommierten University of British Columbia in Vancouver, Kanada. Hier absolvierte sie ein sog. Fellowship, in welchem sie sich ausschließlich mit der Bildgebung von Herz- und Lungenerkrankungen beschäftigte. In Deutschland ist eine vergleichbare Zusatzqualifikation derzeit noch nicht möglich. Aufgrund ihrer außergewöhnlichen Expertise erhielt sie nach ihrem Abschluss Angebote mehrerer internationaler Elite-Universitäten in den USA und Kanada. Professorin Hamer entschied sich jedoch dafür, an das Universitätsklinikum Regensburg zurück zu kehren, wo sie bereits vor ihrer Ausbildung tätig war. Hier ist sie heute sowohl Leiterin der kardiopulmonalen Bildgebung als auch Chefärztin der Radiologie an der Lungenfachklinik in Donaustauf.

So wird mit der Klinik Donaustauf eng zusammen gearbeitet: „Die Bildgebung ist ein zentraler Bestandteil für eine optimale Versorgung von Patienten mit Lungenerkrankungen“, so Professorin Hamer, „mit Professor Pfeifer und seinem Team in der Klinik Donaustauf treffe ich mich

mehrmals wöchentlich, um schwierige Fälle gemeinsam zu diskutieren.“ Für Patienten mit Bronchialkarzinomen ist zudem eine wöchentliche Tumorkonferenz eingerichtet worden, in der Radiologen, Lungenfachärzten, Thoraxchirurgen, Onkologen und Strahlentherapeuten die optimale Therapie für jeden Patienten besprechen.

Am Universitätsklinikum Regensburg arbeiten die Radiologen Professorin Hamer und Dr. Florian Poschenrieder sowie die Kardiologen Professor Andreas Luchner, PD Dr. Kurt Debl und Dr. Stefan Buchner aus der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin II (Direktor: Prof. Dr. Günter Riegger) als fachübergreifende Arbeitsgruppe zusammen. Ihr Spezialgebiet: Die Magnetresonanztomographie des Herzens (Kardio-MRT), das modernste Verfahren zur Darstellung des Herzens. Durch die enge Kooperation zwischen Kardiologen und Radiologen werden die Diagnostik mittels Kardio-MRT und die anschließende Behandlung ideal auf die Bedürfnisse des Patienten abgestimmt. „Das optimale Untersuchungsprotokoll muss für jeden Patienten individuell gestaltet werden“, erklärt Professorin Hamer, „dies gelingt nur über einen engen Kontakt zwischen Radiologen und Kardiologen.“ Die Technik der Kardio-MRT bietet viele Vorteile und findet daher hohe Akzeptanz: Im Gegensatz zu herkömmlichen Verfahren ist der Patient weder einer Strahlenbelastung ausgesetzt, noch ist eine Gefäßpunktion mit Einführung eines Katheters notwendig. „Um Fehlbefunde zu vermeiden, sollte die Planung, Durchführung und Befundung der Kardio-MRT-Untersuchungen möglichst in ausgewiesenen Zentren erfolgen, die sowohl von radiologischer als auch von kardiologischer Seite mit dieser komplexen Methode Erfahrung haben“ so Professorin Hamer.

Hintergrund: Kardiale Bildgebung

Die Magnetresonanztomographie des Herzens (Kardio-MRT) ist das modernste Verfahren zur Diagnostik von Herzklappen- und Herzmuskelerkrankungen und den Folgeerscheinungen des Herzinfarktes. Durch die präzise bildliche Darstellung kann die Funktionsweise des Herzens sicher überprüft werden. Bei Klappenfehlern können sowohl Verengungen als auch Undichtigkeiten der Klappen sicher diagnostiziert

werden. Auch Entzündungen des Herzmuskels und des Herzbeutels, wie sie bei Virusinfektionen auftreten können, kann die Kardio-MRT sicher nachweisen. Ebenso kann die Größe der Narbenareale nach einem Herzinfarkt zuverlässig bestimmt werden - eine wichtige Information, um z.B. abzuklären, ob eine Bypass-Operation sinnvoll ist.

Das Universitätsklinikum Regensburg auf einen Blick:

Das Universitätsklinikum Regensburg ist eines der modernsten Klinika der Bundesrepublik und dient der medizinischen Versorgung der Region Nordostbayern (Oberpfalz und Niederbayern). Gleichzeitig steht es der Medizinischen Fakultät der Universität Regensburg für Forschung und Lehre zur Verfügung. Das Klinikum hält für die Patientenversorgung 804 Betten sowie 12 Dialyseplätze bereit und beschäftigt insgesamt rund 3.500 Mitarbeiter. Derzeit sind ca. 1.700 Studenten der Human- und Zahnmedizin immatrikuliert. Neben der Krankenversorgung auf der höchsten Versorgungsstufe, die von 22 human- und zahnmedizinischen Kliniken, Polikliniken, Instituten und Abteilungen sichergestellt wird, sieht das Universitätsklinikum weitere Kernkompetenzen in der Ausbildung der Studenten auf höchstem Niveau sowie einer international renommierten Forschungsarbeit.

Kontakt:

Universitätsklinikum Regensburg
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit -
Cordula Heinrich
Franz-Josef-Strauß-Allee 11
93042 Regensburg
Tel.: 0941-944-5736
Fax: 0941-944-5634
E-Mail: pressestelle@klinik.uni-regensburg.de
Homepage: www.uniklinikum-regensburg.de

Universitätsklinikum Regensburg
Institut für Röntgendiagnostik
Prof. Dr. med. Okka Hamer
Franz-Josef-Strauß-Allee 11
93042 Regensburg
Tel.: 0941-944-7401
Fax: 0941-944-7402
okka.hamer@klinik.uni-regensburg.de